

Tagesordnungspunkte

1.Plenum der Stadtteilvertretung für das Gebiet BadPankStraße

Zeit: 13.November 2023 um 18:00 -20:00 Uhr

Ort: SAVVY Galerie, Reinickendorfer Str. 17, 13347 Berlin

Teilnehmende: (siehe Teilnehmerliste im Anhang)

Moderation: Alexander Meschkowski

Protokoll: Antonia Meissner

18:00 TOP 1 Begrüßung

- Begrüßung
- Vorstellung der TOP

TOP 2 Geschäftsordnung (GO)

- Durchgehen der eingereichten Änderungswünsche der GO
- Aufgaben fürs weiter Vorgehen

TOP 3 Themen für AGs/Sprecher:innen

TOP 4 Ausblick & Aufgaben

- neuer Termin für Dezember
- Kommunikationsmittel finden

20:00 TOP 5 Verabschiedung

PROTOKOLL

1. Plenum der Stadtteilvertretung für das Gebiet BadPankStraße

Zeit: 13. November 2023 um 18:00 -20:00 Uhr

Ort: SAVVY Galerie, Reinickendorfer Str. 17, 13347 Berlin

Teilnehmende: (siehe Teilnehmerliste im Anhang)

Moderation: Alexander Meschkowski

Protokoll: Antonia Meissner

TOP	Thema	Beschlüsse Zuständigkeiten Fristen – Termine
1	Begrüßung	
	<ul style="list-style-type: none">– Alle Teilnehmer:innen werden begrüßt, Alexander eröffnet die Versammlung und stellt die Tagesordnungspunkte vor. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Änderungsvorschlägen zur Geschäftsordnung (GO), die das Hauptthema des heutigen Plenums bildet.– Günter bringt ein, dass die vorgeschlagene Amtszeit von einem Jahr für die Sprecher:innen als eher kurz angesehen wird. Seiner Meinung nach benötigt es etwa ein Jahr, um sich angemessen einzuarbeiten und effektiv in die Aufgaben einzufinden.– Ein weiterer Punkt den Günter anspricht, ist die Anzahl der Sprecher:innen. Er betonte die Wichtigkeit, dass die Anzahl nicht zu hoch sein sollte, um sicherzustellen, dass die Gesichter der BVV bekannt sind. Eine überschaubare Anzahl von Sprecher:innen würde eine bessere Identifikation ermöglichen.– Von Pamela wurden grundlegende Fragen zur Partizipation aufgeworfen, die uns alle dazu anregen sollen, kritisch über unsere Gemeinschaft nachzudenken. Diese essenziellen Fragen lauten:<ul style="list-style-type: none">– Wer lebt hier?– Wer wird vertreten?– Warum fehlen Leute?– Wie können wir das besser machen?	
2	Geschäftsordnung (GO)	
	<p>Die Sitzung setzte sich fort mit der Vorstellung der einzelnen Änderungsvorschläge zur GO, präsentiert und zusammengetragen von Alexander, Tim und Fatbardh</p> <p>Die vorgeschlagenen Änderungen werden daraufhin gemeinsam von allen Anwesenden diskutiert.</p>	Tim S. Einarbeitung der Änderungen der GO

1. Allgemein

Tim wird noch sprachliche Anpassungen vornehmen, um den Text in eine leichter verständliche Sprache zu überführen.

Des Weiteren wird vorgeschlagen, zu Beginn des Textes eine Anmerkung einzufügen, die besagt, dass alle Geschlechter mitgemeint sind, und im Verlauf des Textes auf das explizite gendern verzichtet wird.

2. In Bezug auf die **Präambel** und den **§ 2 (Ziel)** besteht allgemeine Einigkeit darüber, dass diese Punkte von großer Bedeutung sind und daher nochmals sorgfältig ausformuliert werden sollten.

3. Im Hinblick auf **§ 3 (1) Wahl** besteht der Änderungsvorschlag darin, die **Option des Nachrückverfahrens hinzuzufügen**. Günter sieht darin einen Vorteil, da nach 3 Jahren alle ein eingespieltes Team sind und andernfalls möglicherweise von vorne begonnen werden müsste.

Nach einer intensiven Diskussion über die möglichen Auswirkungen, insbesondere die Gefahr einer unendlichen Beteiligung einzelner Personen und der undemokratischen Aspekte, wurde letztendlich beschlossen, **keine Veränderung vorzunehmen und die öffentliche Wahl nach 3 Jahren beizubehalten.**

Stimmungsbild öffentlich Wahl nach 3 Jahren
Mehrheit dafür

Es wird festgehalten, dass die Geschäftsordnung in Bezug auf dieses Thema nochmals überarbeitet werden kann.
Zusätzlich wurde der Wunsch geäußert, die **nächste öffentliche Wahl** auch **online zu ermöglichen**.

4. Für **§ 3 (5) Ende der Mitgliedschaft** wird vorgeschlagen, folgenden Zusatz hinzuzufügen:
*Dem Mitglied ist das Recht zur Stellungnahme innerhalb von 14 Tagen nach Benachrichtigung, über sein Recht und das **Ausscheiden beim nicht davon Gebrauch machen, zu ermöglichen.***

Das Stimmungsbild zeigt das die Mehrheit dafür ist das diese Änderung in die GO übernommen wird.

5. Für **§ 3 (5) Ende der Mitgliedschaft** wird die Ergänzung hinzugefügt:
Die Begründung muss protokolliert werden.
Diese Information muss zu **§ 5 Protokollführung** hinzugefügt werden.

6. In Bezug auf **§3 (7) Nachrückern** soll eine weitere Option hinzugefügt werden die sich auf die **öffentlich gewählte Kandidat:innen** bezieht. Es wurden zwei bedeutende Punkte diskutiert und abgestimmt.

1. Erstens wurde **einstimmig beschlossen**, dass **öffentlich gewählte Nachrücker vor anderen** darüber informiert

	<p>werden müssen, dass ein Platz freigeworden ist und daher die Möglichkeit zum Nachrücken besteht.</p> <p>2. Der zweite Punkt befasste sich mit einem Änderungsvorschlag, wonach öffentlich gewählte Nachrücker ohne weitere Bedingungen als der gesetzlichen Vorgaben nachrücken können. Dieser Vorschlag führte zu einer regen Diskussion mit gespaltenen Meinungen. Es wurde vereinbart, diesen Punkt weiter zu überdenken und bei der nächsten Diskussion erneut aufzugreifen. Stimmungsbild: Hälfte dafür Hälfte dagegen.</p> <p>7. Bei §3 (7) "Nachrücken - Option 1 - nicht gewählte Kandidat:innen" sind nach abfragen des Stimmungsbildes alle einstimmig dafür keine Änderungen vorzunehmen.</p> <p>8. Für §3 (7) "Nachrücken Option 2 Vorschlag der Mitglieder" wurde entschieden, keine Änderung vorzunehmen. Die Mitglieder waren sich einig, diesen Abschnitt unverändert zu lassen.</p> <p>9. Im Abschnitt §3 (9) "Wahl der Nachrücker" wird überlegt der Zusatz hinzugefügt: <i>Es wird mit einfacher Mehrheit gewählt.</i> Ggf. ist dies schon durch §10 (2) abgedeckt.</p> <p>10. Nach einer eingehenden Diskussion über einen möglichen Verzicht auf Alkohol während der Plena entscheiden die Mitglieder einstimmig, dass ein solcher Verzicht eingeführt werden soll.</p> <p>Der Abschnitt §4 (6) "Verzicht auf Alkohol" wird folgendermaßen formuliert: <i>Die Mitglieder verzichten während der Plena auf den Konsum von Betäubungsmitteln, insbesondere Alkohol.</i> Stimmungsbild: einstimmig Ja</p> <p>11. Zu § 5 (6) "Protokollführung" wird folgender Zusatz hinzugefügt: <i>Die Ausschlussbegründung von Mitgliedern ist zu protokollieren.</i></p> <p>12. Zu Abschnitt § 6 "Sprecher:innen - Wahl, Aufgaben, Abwahl" wurden noch keine Änderungen getroffen. Die Vorschläge von Jonathan wurden noch nicht weiter bearbeitet, da dies noch persönlich besprochen werden muss.</p>	
<p>3</p>	<p>Themen für AGs/Sprecher:innen</p>	
	<p>Es wurde im Detail nicht explizit über AGs (Arbeitsgruppen) und Sprecher:innen gesprochen, aber es wurden einige relevante Punkte aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wurde betont, dass die Anzahl der Sprecher:innen begrenzt sein sollte (nicht mehr als 5), um sicherzustellen, dass ihre Gesichter der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) bekannt sind. Eine übersichtliche Anzahl von Sprecher:innen erleichtert die Identifikation und den Austausch mit anderen Gremien - Ein Vorschlag wurde eingebracht, dass die Sprecher:innen die Möglichkeit haben sollten, ihre eigenen Stellvertreter:innen zu 	

	<p>wählen. Diese Idee würde eine effektivere Zusammenarbeit innerhalb der Stadtteilvertretung ermöglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Es wurde angemerkt, dass die vorgeschlagene Amtszeit von einem Jahr für die Sprecher:innen als zu kurz empfunden wird. Die Begründung lag darin, dass es etwa ein Jahr dauert, um sich angemessen einzuarbeiten und effektiv in die Aufgaben einzufinden. – Es wurde der Vorschlag eingebracht, sich bei der Unterteilung in Arbeitsgruppen (AGs) an der Struktur der Stadtteilvertretung der Trumstraße zu orientieren. https://www.turmstrasse.de/projekte#7;8 	
4	Ausblick & Aufgaben	
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Für zukünftige Sitzungen wurde angeregt, stets einen Beamer bereitzustellen, um allen Teilnehmern:innen eine bessere Verfolgung der Inhalte zu ermöglichen. 2. Die Frage nach der internen Kommunikation wurde aufgeworfen, wobei Messenger als nicht geeignet betrachtet werden. Es wurde vereinbart, dass bis zur nächsten Sitzung Vorschläge zu alternativen Kommunikationsmitteln zu sammeln (HumHub) 3. Die wurde kurz über die zukünftige externe Kommunikation gesprochen, mit Vorschlägen für eine Website oder andere geeignete Plattformen (HumHub). Ideen und Vorschläge zu diesem Thema sollen bis zur nächsten Sitzung gesammelt werden. 4. Es sollte erneut über den Aspekt öffentlicher Sitzungen diskutiert werden, da dies bisher nur kurz angesprochen wurde. Die Frage, ob Sitzungen öffentlich oder nicht öffentlich sein sollen, birgt insbesondere die Herausforderung der begrenzten Raumkapazitäten, die uns zur Verfügung stehen. 5. Die Bedeutung und Knappheit von Nachrückern wurden hervorgehoben. Die Mitglieder wurden ermutigt, sich frühzeitig um weitere Beteiligung zu kümmern. 6. Die Frage, wie die Kommunikation während der Plena in Zukunft gestaltet werden soll, wurde aufgegriffen. Ein Vorschlag war, dass sich Moderation und Protokollführung abwechseln sollten, um eine abwechslungsreiche Dynamik zu gewährleisten. 7. Es wurde angeregt, für jedes Plenum eine/einen Ansprechpartner:inn für kurzfristige Absagen zu benennen, um eine klare Kommunikation über Teilnahme, Verhinderung oder Verspätung zu ermöglichen. 8. Die Idee wurde vorgeschlagen, nach der Verabschiedung der Geschäftsordnung eine kleine Feier abzuhalten. Dieser Vorschlag wird als positive Möglichkeit betrachtet, die erfolgreiche Zusammenarbeit und den Fortschritt in der Gestaltung der Stadtteilvertretung zu würdigen. 	<p>Termin für treffen in Dezember finden 11-15.12.23</p> <p>Beamer oder Bildschirm organisieren für treffen im Dezember</p>

	9. Für zukünftige Treffen wurde die Möglichkeit in Betracht gezogen, sich in der Hochstraße 40 zu treffen.	
	Nächster Termin mit KoSP am 28.11., 18-20:00, Savvy	
5	Verabschiedung	